



Neue Energie Genossenschaft eG
Weberplatz 15
14482 Potsdam
Telefon: 0331-740 66 05
Email: mail@neue-energie-genossenschaft.de

Potsdam, den 9. Dezember 2008

Einweihung von Potsdams größter Solaranlage auf der Montessori-Schule im Beisein des Oberbürgermeisters

Kenndaten der Anlage:

Leistung: 60 kWp aus ca. 600m² monokristallinen PV-Modulen

Bei schönstem Sonnenschein können simultan 6.000 Energiesparlampen betrieben werden.

Produzierte Energie: 55.000 kWh pro Jahr

Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.500 kWh/Jahr werden 16 Haushalte mit Strom versorgt.

Mitglieder der Genossenschaft: 60

60 Mitglieder haben Genossenschaftsanteile in Höhe von 160.000 Euro gezeichnet.

Kosten insgesamt: 280.000 Euro

Hiervon wurden 55% über Genossenschaftsanteile und 45% über einen Kredit der GLS-Bank finanziert.

Die gerade fertig gestellte Photovoltaikanlage ist mit einer Nennleistung von 60 Kilowatt die größte Anlage der Potsdamer Region. Sie leistet mit einer Jahresproduktion von ca. 55.000 Kilowattstunden Strom einen nennenswerten Beitrag zur umweltfreundlichen Stromversorgung und zur CO₂-Einsparung in Potsdam. Das Kapital für den Bau der Anlage stammt überwiegend von Potsdamer Bürgern, die zu diesem Zweck die Neue Energie Genossenschaft eG im April gegründet haben. Als Gegenleistung für die Nutzung des ca. 700 m² großen Daches der Montessorischule beteiligte sich die Genossenschaft an den Kosten der Dachsanierung.

„Erneuerbare Energie in Bürgerhand“ – dieses Motto hat sich die Neue Energie Genossenschaft zum Leitspruch für den Aufbau einer regenerativen Energieversorgung gemacht. Als bewährte Unternehmensform steht die Genossenschaft für Selbsthilfe, demokratische Kultur und Eigenverantwortung.

Das Ziel dieser Genossenschaft besteht darin, jedem Bürgern zu ermöglichen, seine privaten Ersparnisse sicher und gewinnbringend in Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie zu investieren und somit seinen eigenen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Dieser ersten Photovoltaikanlage sollen weitere folgen und das Modell könnte in Zukunft auch auf andere Formen der erneuerbaren Energien übertragen werden.

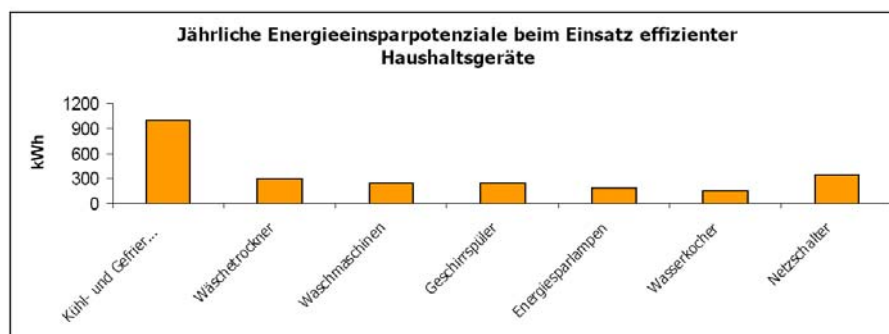
Selbstverständlich vertreten wir die Meinung, dass soviel privates Kapital wie möglich für Investitionen in erneuerbare Energien mobilisiert werden sollte und diese erste Anlage soll

der Anfang einer hoffentlich erfolgreichen Entwicklung sein. Dennoch möchten wir die Gelegenheit ihrer feierlichen Einweihung nicht verstreichen lassen, ohne auf eine viel effizientere Möglichkeit hinzuweisen gegen den Klimawandel aktiv zu werden: **Energie effizienter einsetzen.**

Es ist in vielen Fällen möglich, mit weniger Energie das gleiche zu erreichen. Energiesparlampen und die Vermeidung von „stand-by“-Verlusten sind das klassische Beispiel dafür. Energieeffiziente Kühlschränke sind zurzeit in aller Munde. Sparsame Heizungspumpen und effiziente Elektromotoren sind nur zwei weitere Beispiele dafür, wie sich im privaten Haushalt aber auch in Industrie und Gewerbe enorme Mengen Strom einsparen lassen ohne, dass auf irgendetwas verzichtet werden müsste.

Mit Zahlen hinterlegt werden diese Beispiele durch den kürzlich veröffentlichten nationalen Energieeffizienzplan <http://www.bmu.de/energieeffizienz/aktuell/37894.php> des Bundesumweltministeriums. Folgende daraus entnommene Grafik illustriert das Einsparpotenzial eines durchschnittlichen privaten Haushalts mit einem jährlichen Verbrauch von 3500 kWh für 2,13 Personen:

Beispiel: Ein Durchschnittshaushalt mit statistisch 2,13 Personen hat einen Stromverbrauch von rund 3.500 kWh pro Jahr. Um die Preissteigerungen der letzten Jahre auszugleichen, müssten etwa 1.200 kWh (minus 34%) eingespart werden. Alle möglichen Maßnahmen zusammen haben allerdings einen deutlich höheren Einspareffekt von bis zu 2.500 kWh:



Quelle: Berechnungen des BMU (Maximalwerte)

Der Verbrauch eines Haushaltes ließe sich demnach relativ leicht von 3.500 kWh/Jahr auf die Hälfte reduzieren. Bezogen auf die heute eingeweihte Anlage würde dies wiederum bedeuten, dass rein rechnerisch mit dem von ihr produzierten Strom ca. 30 mittlere 2,13-Personen Haushalte oder unsere 60 Genossenschaftsmitglieder versorgt werden könnten.

Viel Energie und Geld könnte also gespart werden und hierbei gibt es nur Gewinner: die Umwelt wird entlastet, unsere Ressourcen geschont und Bürger/Unternehmen hätten mehr Geld, das sie anderweitig sinnvoll einsetzen könnten. Dadurch profitieren wiederum Wirtschaft und Stadt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.neue-energie-genossenschaft.de oder Sie wenden sich an Anita Elpers Tel: 0331-740 66 05, E-Mail: mail@neue-energie-genossenschaft.de